Sommer 2024

Haslohs grüne Seiten

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ORTSVERBAND HASLOH

Foto: Sebastian Kranz | blickpunkt-natur.de

Einblicke in unsere Arbeit in der Gemeinde, den Ausschüssen & drumherum

EIN JAHR GRÜNE POLITIK IN HASLOH

NEUE WALDFLÄCHE MITTEN IN HASLOH

MASSNAHMEN FÜR VERKEHRS-SICHERHEIT

NEUES FÜR DEN ROBINSON SPIELPLATZ

Liebe Hasloherinnen und Hasloher,

seit den Wahlen im vergangenen Jahr haben wir als grüner Ortsverband und Fraktion in Hasloh hart daran gearbeitet, unsere Gemeinde zu einem noch lebenswerteren Ort zu machen.

So wurde beispielsweise auf unsere Initiative hin der Zaun in der Ladestraße errichtet, um die Fußgängerinnen und Fußgänger besser zu schützen. Weitere Beispiele für unser Engagement sind der geplante Klimawald in der Neuen Mitte II, die Beschattungsanlage, die - unserem Antrag folgend - bald Kinder auf dem Robinson-Spielplatz vor der Sonne schützen soll sowie das unter unserer Beteiligung ins Leben gerufene Dörpsmobil.

Hasloh ist für uns unter anderem deswegen so lebenswert, weil man morgens mit Vogelgezwitscher aufwacht und beim Spaziergang im Holmmoor Rehe, Fasane und auch gelegentlich einen Storch beobachten kann. Bei unserer für den September geplanten Fledermausexkursion sind alle Dorfbewohnerinnen und -bewohner eingeladen, die Natur in und um Hasloh zu entdecken. Auch die geplante Baumpflanzaktion am Alwin-Brandt-Stieg ist für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eine tolle Möglichkeit, sich für den Naturschutz und eine naturnahe Umgebung einzusetzen.

Wir sind zufrieden mit dem, was wir in den letzten zwölf Monaten erreicht und auf den Weg gebracht haben. Und wir haben noch viele weitere Ideen und Pläne, mit denen wir uns auch in Zukunft mit vollem Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung in Hasloh und ein friedliches Miteinander einsetzen werden. Denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen und eine lebendige und zukunftsorientierte Gemeinde gestalten.

Sünje Anglim, Sylvia Molina, Saskia Heybrock & Michael Vahl
(Ortsvorstand Hasloh)

Foto: privat

Eine Miniwald für Hasloh

Das Gemeindegebiet von Hasloh umfasst eine Fläche von etwa 11,07 km². Davon sind mit Stand von 2022 bereits 12,5 % Siedlungsfläche, was 4,5 % über dem Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden in Schleswig-Holstein liegt – die Neue Mitte II noch nicht berücksichtigt. Dazu kommen 6 % der Fläche für den Verkehr. Der Schnitt liegt hier bei 4 %.[1]

Warum schreibe ich das? Der Wunsch nach Wachstum und der steigende Bedarf an Wohnraum dürfen uns nicht blind für die mit der Flächenversiegelung einhergehenden Konsequenzen machen: Das Aufheizen der Flächen im Sommer, die Förderung des Artensterbens, Verhinderung des Versickerns von Regenwasser. Durch Versiegelung wird die Bodenfruchtbarkeit unwiederbringlich zerstört. Enorme Folgekosten entstehen für die Allgemeinheit.[2]

Was können wir dem hier vor Ort entgegensetzen - und wie? Wir brauchen das Bewusstsein und entsprechendes Handeln unserer Gemeinschaft und der Politik. Die Ausweisung von neuem Bauland sollte immer kritisch hinterfragt werden. Dazu haben wir Grüne uns schon klar positioniert. Alle, die ein Grundstück zur Verfügung haben, können versiegelte Flächen entsiegeln, vorhandene Schottergärten durch Grünflächen zur Abkühlung ersetzen, ihre Gärten insektenfreundlich gestalten und mehr Bäume pflanzen.

Mit unserem Antrag zur Errichtung eines Klimawaldes nach der Miyawaki-Methode[3] haben wir einen ersten, wichtigen Schritt zum Erhalt unserer Lebensqualität gesetzt. Zusammen mit Citizens Forests e.V. aus Bönningstedt sollen etwa 300 Quadratmeter der an den Sportplatz angrenzenden Fläche am Alwin-Brandt-Stieg mit ausgewählten Sträuchern, Bäumen und Gehölzen bepflanzt werden. So kann genau hier, inmitten der Wohnbebauung, auf die Temperatur Einfluss genommen, CO_2 gespeichert, die Regenwasserversickerung und die Wasserspeicherung gewährleistet werden. Zudem wird mit diesem Biodiversitäts-Hotspot ein der Natur überlassener Ort erschaffen.

Foto: Sebastian Kranz | blickpunkt-natur.de

Dieses Projekt wird gemeinschaftlich mit allen interessierten Hasloherinnen und Haslohern durchgeführt und mit Spenden finanziert.

Sobald die letzten Voraussetzungen für dieses Projekt geschaffen sind, wird unser Bürgermeister zu einem Informationstermin einladen. Wir werden dann zeitnah alle Informationen auf unserer Website gruene-hasloh.de zur Verfügung stellen. Es ist unser Ziel, noch weitere Projekte dieser Art mitten in Hasloh zu realisieren.

Sylvia Molina

Weniger Kirschlorbeer, mehr lokale Artenvielfalt

In unserer landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft gibt es immer weniger Lebensraum für Wildtiere, was sich in einem rapiden Artensterben (aktuell dem größten seit dem Aussterben der Dinosaurier) äußert. Vor allem Insekten sind davon betroffen, da ihnen Monokulturen, Verlust von natürlichem Lebensraum, Lichtverschmutzung und der Einsatz von giftigen Pflanzenschutzmitteln zu schaffen machen. Dabei brauchen wir Menschen Insekten, nicht zuletzt für die Landwirtschaft: Laut WWF sind über 84 % der Nutzpflanzenarten auf Insekten angewiesen, z. B. bei der Bestäubung der Pflanzen.[4]

Eine Möglichkeit gegenzusteuern ist eine naturnahe und die Artenvielfalt fördernde Gestaltung von Grünflächen. Gemeint ist damit eine Bepflanzung, die auf die Bedürfnisse der lokalen Tier- und Pflanzenwelt Rücksicht nimmt. Ein Beispiel wäre, anstelle eines Kirschlorbeers einen insektenfreundlichen Strauch zu pflanzen. Denn Kirschlorbeer mag zwar einen guten Sichtschutz zum Nachbargrundstück darstellen, jedoch können seine Samen durch Vögel unkontrolliert verbreitet werden. So verdrängt die schnell wachsende Pflanze heimische Arten - was wiederum die Nahrungsquellen und Rückzugsorte für die Tierwelt reduziert.[5]

Foto: Sebastian Kranz | blickpunkt-natur.de

Aus diesem Grund haben wir einen Antrag auf die Berücksichtigung biodiversitätsfördernder Aspekte bei der Gestaltung neuer gemeindeeigener Grünflächen in den Umweltausschuss eingebracht.

Dr. Sebastian Kranz

Hasloh hat's - vielleicht bald auch einen Multisport-Court?

Viele sport- und fußballbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene wünschen sich schon länger einen Platz, der ganzjährig und vor allem auch ohne Verletzungsgefahr aufgrund von tiefen Kratern und Unebenheiten zu bespielen ist. Der bisherige Bolzplatz zwischen der KiTa und dem Robinson-Spielplatz wird auch liebevoll „Buckelpiste" genannt und erfüllt die Wünsche offensichtlich nicht.

Die Idee: Mit einem Multisport-Court wird ein Platz rund um den Robinson-Spielplatz geschaffen, auf dem neben Fußball auch Hockey, Handball oder Basketball gespielt werden kann. Hierfür haben wir einen Antrag gestellt. Finanziert werden soll der Court über Sponsoring- und Fördermittel. Vielleicht ist Hasloh bald um eine attraktive Freizeit- und Sportstätte reicher, die natürlich auch von der umliegenden Schule oder KiTa genutzt werden darf.

Und noch etwas tut sich auf dem Robinson-Spielplatz: Auf unseren Antrag hin wird im Bereich der Matschanlage für die Kleinsten eine Schattenanlage errichtet. Die Gemeindevertretung hat dies bereits im Februar entschieden. Die dort angepflanzten Bäume werden erst in einigen Jahren ausreichend Schatten bringen, und bis es soweit ist, kann die neue Holzkonstruktion für Schatten sorgen.

Christina Hansen

Foto: Pixabay | AnnRos

Foto: Pixabay | daschorsch

Carsharing: Das Hasloher Dörpsmobil gemeinschaftlich nutzen

Mobilität ist für alle Menschen ein Thema, egal ob auf dem Land oder in der Stadt. In den ländlichen Regionen ist man durch mitunter unzureichenden öffentlichen Nahverkehr besonders oft auf ein Auto angewiesen, in manchen Haushalten sogar auf mehrere. Trotzdem wird das Auto durchschnittlich weniger als eine Stunde pro Tag benutzt. Mit anderen Worten: Es steht mehr als 23 Stunden am Tag auf öffentlichen oder privaten Flächen herum.

Gibt es da nicht eine bessere Lösung? Ja, gibt es - findet eine immer größer werdende Zahl an Personen, die ein Carsharing-Angebot nutzen. Die Vorteile sind vielfältig: Durch das Teilen des Fahrzeugs können die Teilnehmenden Geld sparen, die Umwelt schonen und gleichzeitig die Gemeinschaft stärken. Die Nutzung eines Gemeinschaftselektroautos ist kostengünstiger als der Besitz eines eigenen Fahrzeugs. Insbesondere die Fixkosten wie Versicherung und Wartung werden auf viele Schultern verteilt. Dazu wird nachhaltige Mobilität unterstützt: Durch die gemeinsame Nutzung des Fahrzeugs werden die Anzahl der Autos und damit auch die Emissionen in der Gemeinde reduziert. Darüber hinaus fördert Carsharing den sozialen Zusammenhalt und Austausch in der Gemeinde.

Am 4. Oktober 2023 stand das Thema "Carsharing" auf der Tagesordnung unserer Fraktionssitzung. In diesem Rahmen wurde uns ein erfolgreiches Carsharing-Projekt aus Barmstedt vorgestellt, das elektronisch betriebene Stadtauto PiTT. Dieser Input führte letztendlich zur Gründung des parteiunabhängigen Vereins "Dörpsmobil Hasloh e.V." am 7. Juni 2024.

Denn durch das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern aus Hasloh soll im Rahmen des "Dörpsmobil SH" - eines landesweiten Projekts der Akademie für ländliche Entwicklung - auch in Hasloh in Zukunft ein Dörpsmobil zur Verfügung stehen. Das landesweite Kooperationsprojekt konnte seit 2017 bereits über 40 Elektrofahrzeuge in verschiedenen Gemeinden im Land an den Start bringen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich unter dem unten genannten QR-Code informieren und sehr gern im Verein einbringen.

Das Dörpsmobil in Hasloh ist ein Beispiel dafür, wie lokale Initiativen die Lebensqualität in kleinen Gemeinden verbessern und die Mobilitätswende unterstützen können. Es zeigt, dass gemeinschaftliche Projekte nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch sozial bereichernd sind.

Saskia Heybrock, Michael Vahl, Sylvia Molina, Anke Freitag

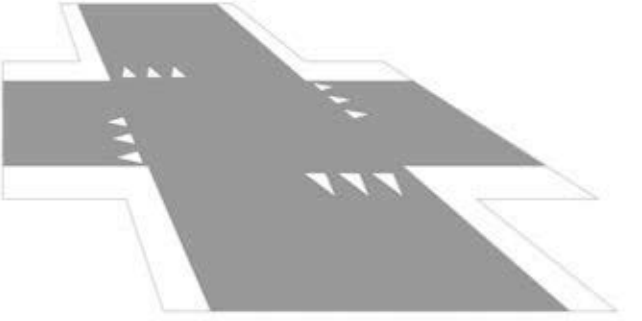
Mehr Verkehrssicherheit in unserem Ort: Haifischzähne an gefährlichen Kreuzungen

Wir freuen uns, über einen ersten Erfolg auf dem Weg zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in unserer Gemeinde berichten zu können. Unser Antrag zur Überprüfung und Anbringung sogenannter "Haifischzähne" an gefährlichen Kreuzungen wurde erfolgreich angenommen.

Diese Maßnahme stellt einen wichtigen Schritt dar, um die Sicherheit auf Schulwegen zu erhöhen und kleinere sowie ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger besser zu schützen. Markierungen auf der Fahrbahn, Haifischzähne genannt, signalisieren den Autofahrern klar und deutlich, dass sie an diesen Stellen Vorfahrt gewähren müssen. Gerade an Übergängen, die von vielen Kindern und Senioren genutzt werden, kann dies einen entscheidenden Beitrag zur Verhinderung von Unfällen leisten.

Trotz dieses Erfolges ist uns bewusst, dass noch viel zu tun ist, um Hasloh fußgänger- und fahrradfreundlicher zu gestalten. Weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, der Ausbau sicherer Radwege und die Schaffung sicherer Fußgängerwege stehen weiterhin auf unserer Agenda. Wir setzen uns dafür ein, dass Hasloh zu einem noch sicheren Ort für alle Bürger und Bürgerinnen wird.

Michael Vahl



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Hasloh
Mail: info@gruene-hasloh.de

Sprecherinnen:
Sylvia Molina
Sünje Anglim

Wenn ihr unsere Arbeit finanziell unterstützen möchtet, sind eure Spenden sehr willkommen!

Bank: Sparkasse Südholstein
IBAN: DE51 2305 1030 0008 8248 15

Verwendungszweck: OV Hasloh & euer Name + Anschrift
(für die Spendenbescheinigung)

TERMINE

Fledermausexkursion am 20. September 2024,
Treffpunkt: Parkplatz Peter-Lunding-Schule um 19 Uhr
Eine Exkursion für Groß und Klein. Mit fachlicher Einführung und Begleitung vom NABU beobachten wir Fledermäuse in Aktion.

Kleidertauschparty am 9. November 2024
Bei dieser Party bringt jede Teilnehmerin bis zu zehn Kleidungsstücke mit, die sie nicht (mehr) trägt. Im Gegenzug kann man ganz ohne Bezahlung andere schöne Klamotten anprobieren und mit nach Hause nehmen. Weitere Informationen zu dem Event folgen.

Pflanzaktion am Alwin-Brandt-Stieg mit Citizens Forests e.V.
Angedacht im November 2024, nähere Infos in Kürze

Aktuelles und mehr zu uns findet ihr unter: www.gruene-hasloh.de

FOLGT UNS:
facebook.com/gruenehasloh & instagram.com/gruenehasloh

1 Quelle: https://region.statistik-nord.de/detail_compare/12/1101/2/1/349/805/
2 https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaeche-boden-land-oeko-systeme/boden/bodenversiegelung#okologische-auswirkungen
3 Ausführliche Beschreibungen zur Miyawaki-Methode und zu Citizens Forests e.V. sind auf citizens-forests.org nachzulesen.
4 https://www.wwf.de/themen-projekte/artensterben/insektensterben
5 https://berlin.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/neophyten/33186.html